



PK LR Anschober am 29.4.2016 Patenschaftsprojekte für Flüchtlingskinder

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes (KiJA) ist immer wieder mit den Schicksalen von geflüchteten Menschen, darunter viele Kinder und Jugendliche, konfrontiert. Diese befinden sich in Österreich teils mit ihrer Familie oder mit einem Elternteil, teils aber auch alleine als „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ (UmF).

Viele dieser Kinder und Jugendlichen werden in Österreich bleiben und brauchen daher frühzeitig Chancen und Perspektiven, um sich bestmöglich integrieren zu können. Auch für Flüchtlingskinder müssen die von der UN-Kinderrechtskonvention vorgegebenen Schutz-, Versorgungs- und Beteiligungsrechte umgesetzt werden. Noch immer befinden sich viele unbegleitete minderjährige Flüchtlinge über Wochen und Monate in unzureichend betreuten Massenquartieren des Bundes und dies, obwohl sie aufgrund ihrer traumatischen Kriegs- und Fluchterfahrungen besonders intensive Unterstützung benötigen würden.

Dringender Handlungsbedarf

Die österreichischen Kinder- und Jugendanwaltschaften betrachten die diese Woche beschlossenen Verschärfungen im Asylrecht mit großer Sorge und sehen im Hinblick auf die in unserem Land schutzsuchenden jungen Menschen unter anderem folgenden dringenden Handlungsbedarf:

- Asylverfahren von unbegleiteten Flüchtlingskindern müssen vorrangig behandelt und zeitnah abgewickelt werden.
- Die jungen Menschen sind möglichst rasch in kinder- und jugendgerechten Einrichtungen der Länder unterzubringen.
- Betreuung und fördernder Zugang zu Bildung und Ausbildung sind bis zum 21. Lebensjahr sicherzustellen.
- Die Kinder- und Jugendhilfe muss ihre gesetzliche Zuständigkeit für Flüchtlingskinder ab Beginn ihres Aufenthalts, und nicht erst ab Asylstatus, verstärkt wahrnehmen. Hierfür gilt es die notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.
- Modelle individueller Betreuungs- und Begleitungsformen zur frühzeitigen und gelingenden Integration, etwa Patenschaften oder Gastfamilien, sind zu forcieren.

Gemeinsame Initiative der österreichischen Kinder- und Jugendanwaltschaften

Wie internationale Studien und Erfahrungen, etwa aus den Niederlanden zeigen, verbessern sich die Chancen von Flüchtlingskindern durch ein Aufwachsen in Pflege- bzw. Gastfamilien. In Österreich hat sich bereits gezeigt, dass auch Patenschaften große Wirkung entfalten. Quer durch die Bundesländer gibt es dazu viele Ideen und einige konkrete Projekte. Um ein koordiniertes Vorgehen und die Entwicklung möglichst bundesweiter Standards zu unterstützen, laden die Kinder- und Jugendanwaltschaften am 30.5.2016 in Salzburg Vertreter/innen der zuständigen Behörden aller Bundesländer zu einem Fachaustausch/Runden Tisch ein. Es stehen auch Inputs österreichischer und internationaler Experten/innen am Programm.

Mitaufbau eines oberösterreichweiten Patenschafts-Netzwerkes

Anknüpfend an das eigene Patenschaftsmodell will die KiJA OÖ zum Aufbau eines strukturierten und koordinierten Netzwerkes in Oberösterreich aus bestehenden und neuen Projekten beitragen. Bei Bedarf soll für alle Kinder in Oberösterreich, insbesondere auch für Kinder mit Migrationshintergrund, für Flüchtlingskinder und für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die Möglichkeit bestehen, alltagsnahe Hilfe und Beistand durch ehrenamtliche Patinnen/Paten zu erhalten.

MaMMut - Das ehrenamtliche Patenschaftsprojekt der KiJA OÖ

Die kinderrechtliche Praxis zeigt, dass es immer wieder Jugendliche gibt, die den Anforderungen des Alltags in Bezug auf Schule, Arbeit und Behörden nicht gewachsen sind. Mangelnde Zeitressourcen und/oder Überforderung der Eltern sowie hohe Anforderungen an die Schul- und Berufsausbildung von Jugendlichen, verbunden mit dem gesellschaftlichen Druck unter den Peers, können dazu führen, dass Jugendliche ihr Gleichgewicht verlieren. In diesen Entwicklungsphasen kann eine Bezugsperson außerhalb der Familie ein sehr hilfreiches Auffangnetz bieten.

Basierend auf dieser Idee entwickelte die Kinder- und Jugendanwaltschaft beginnend Mitte des Jahres 2010 ein Patenschaftsprojekt zur Begleitung und Stärkung von jungen Menschen auf ihrem Entwicklungsweg. Die Erfahrung bestätigt die hohe Bedeutung einer Ansprech- und Begleitperson, die Kindern und Jugendlichen zur Seite steht um durch gemeinsame Aktivitäten und Zeit die Entwicklung von sozialer Kompetenz zu fördern.

Patenschaften unabhängig vom personenrechtlichen Status

Im Rahmen des Projektes MaMMut (**Mach Mir Mut**) vermittelt die KiJA Jugendlichen ab ca. zwölf Jahren Patinnen und Paten. Im Mittelpunkt dieses niederschweligen Angebots steht der Bedarf und der Wunsch der/des Jugendlichen nach einer Bezugsperson und zwar unabhängig von ihrem/seinem personenrechtlichen Status, d.h. unter den „Patenkindern“ sind sowohl Österreicher/innen, zum Teil mit Migrationshintergrund, aber auch Jugendliche mit Asylstatus bzw. solche deren Verfahren noch läuft.

Bisher wurden 22 Patenschaften abgeschlossen.

Zeit mit Navid*

Navid, 15 Jahre, geboren im Iran wohnt mit seinen Eltern und einer Schwester in der Nähe von Linz. Ein Asylverfahren ist seit mehreren Jahren anhängig. Seit zwei Jahren wird er von einem Paten begleitet. Der pensionierte Lehrer unterstützt Navid vor allem bei der Bewältigung des schulischen Alltags: Lesen, Schreiben und Rechnen sind fester Bestandteil des wöchentlichen Zusammentreffens. Beide erzählen aber auch mit Freude vom gemeinsamen Basteln, Musizieren und von Ausflügen, wie etwa Besuche des Tiergartens.

Auch mal unbeschwert sein dürfen

Die 16-jährige Jessie lebt alleine mit ihrer Mutter, die an Depressionen leidet. Das Mädchen hat keinen Freundeskreis, da sie den Alltag der Mutter mit trägt (Einkaufen, Haushalt ...). Die gerade begonnene Lehre überfordert sie. Mit ihrer Patin, einer 25-jährigen Studentin, hat sie seit einem halben Jahr regelmäßigen Kontakt. Die Telefonate und persönlichen Treffen sind für sie eine große Entlastung: Zuhören, Interesse an persönlichen Themen, ein unbeschwerter Stadtbummel oder Kinobesuch geben ihr emotionale Stärke und Motivation, die sich auch positiv auf ihre Arbeit auswirken.*

Fußball und Familienanschluss

Der 14-jährige Adnan ist viel allein, er ist in Österreich geboren und hat 3 Geschwister. Ein Bruder ist chronisch krank, auch die Mutter muss arbeiten, damit die Familie auskommt. Die Eltern sprechen zuhause türkisch. Adnan und seine Patin unternehmen viel gemeinsam. Die*

45-jährige Hausfrau hat selbst zwei Kinder. Da Adnan gerne Fußball spielt, hat sie ihn unterstützt, damit er regelmäßig trainieren kann, mittlerweile spielt er schon in der Vereinsmannschaft.

** die Namen wurde verändert*

Geeignete Patinnen und Paten sind gefragt

Die Patinnen und Paten arbeiten ehrenamtlich, sie bieten regelmäßige und verlässliche Kontakte und Zeit zum Reden, sind bei Problemen und Ängsten Ansprechperson, unterstützen im Alltag und helfen, die Freizeit zu gestalten. Die ehrenamtlichen Patinnen und Paten ersetzen nicht die Eltern und übernehmen auch nicht deren Pflichten, sie nehmen jedoch eine sehr wertvolle Rolle im Leben der Kinder und Jugendlichen ein und unterstützen diese in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung.

Grundanforderung an alle Interessierten: Freude im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, gefestigte Persönlichkeit, Engagement und Verlässlichkeit, Zeitressourcen für regelmäßige Kontakte.

Die Patinnen und Paten werden durch das Team der KiJA gecoacht und beraten.

Regelmäßig finden Treffen statt, bei denen neben dem Erfahrungsaustausch auch fachliche Weiterbildung zu praxisrelevanten Themenbereichen angeboten wird. Durch die Kooperation mit dem Unabhängigen Landesfreiwilligenzentrum (ULF) können die Patinnen und Paten zusätzliche Aus- und Fortbildungen in Anspruch nehmen.

Das Projekt wurde 2014 von der Fachhochschule für Soziale Arbeit in Linz evaluiert. Auf Grundlage der Ergebnisse wird es derzeit im Zentralraum Linz und Umgebung geführt, eine schrittweise auch regionale Weiterentwicklung ist geplant.

Informationsabend für Interessierte und neue Patinnen und Paten:

13.6.2016, 17:00 – 20:00 Uhr.

Kinder- und Jugendanwaltschaft, Kärntnerstraße 10, 4020 Linz.

Um Anmeldung wird gebeten: 0732/7720/14000

Mehr zum Patenschaftsprojekt auf www.kija-ooe.at

Rückfragehinweis:

Mag. Christine Winkler-Kirchberger

Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ

Kärntnerstraße 10, 4021 Linz

Telefon: 0732/7720/14001

Mobil: 0664/180 82 20

kija@ooe.at, www.kija-ooe.at

www.facebook.com/kijaooe